

**Basiskurs „Didaktik und Unterrichtsentwicklung in heterogenen Lerngruppen“
Umfang: 200-Stunden – Dynamisches Curriculum**

Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmenden bei der Weiterentwicklung und der bewussten Reflexion der eigenen didaktisch-methodischen und unterrichtskommunikativen Kompetenzen zu unterstützen, die Lehr- und die Lernzufriedenheit langfristig zu erhöhen. Insbesondere dient der Kurs zum Aus- und Aufbau von Kompetenzen zur Gestaltung eines das Lernen herausfordernden und das Mitlernen unterstützenden Unterrichts. Dabei wird keine Organisationsform von Unterricht bevorzugt, sondern der Schlüssel zum Lernerfolg vor allem in der Gestaltung der Lehrer-Schüler-Beziehung, und dabei insbesondere in der Gestaltung der spezifischen Beziehungskomponente (Overmann, 1996) gesehen.

Modul	Inhalte
<p>Modul 1 Subjektive Theorien über Lernen; Menschenbilder und Unterschiedlichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>subjektive Theorien und handlungsleitende Überzeugungen:</i> <u>These:</u> Unsere subjektive Theorien über Lernen bestimmen unser Lehren. Reflexion der eigenen subjektiven Theorien über Lernen, Lehren, Schule, Bildung und Unterricht sowie des je eigenen Menschenbildes - <i>Bedeutung des je eigenen Menschenbildes für das Lehren:</i> Grundannahmen, Inhalte, Form, Herangehensweise, Reduktion versus Erhalt der Komplexität; Konstrukt „Homogenität“; Anerkennung als grundlegende Haltung - <i>Chancen des Lernens in heterogenen Lerngruppen:</i> Solidarität und Kooperation versus Konkurrenz; Dialog versus Bewertung - <i>Unterrichtliche Kommunikation:</i> Ausdruck der spezifischen Beziehungskomponente; Aspekte von Metakommunikation; Bedeutung der Fachlichkeit - <i>Haltung:</i> Bedeutung der Perspektive; Akzeptanz und Anerkennung jedes Menschen als handelndes Subjekt als grundlegende Haltung; Respekt - <i>Nicht-Exklusion, Nicht-Diskriminierung und Inklusion als kommunikative Herausforderung;</i> - <i>Grundlagen:</i> KMK-Empfehlungen; Thüringer Lehrpläne - <i>Begriffe:</i> Bildung, Lernen; Diskriminierung; Benachteiligung; Beeinträchtigung; Integration, Inklusion, Individualität, Förderung, Entwicklung, Vielfalt, Heterogenität; Unterschiedlichkeit; Behinderung, pädagogische Diagnostik; besondere Lernschwierigkeiten, sonderpädagogischer Förderbedarf/ als schulische Kategorie; sonderpädagogische Förderung; Akzeptanz; Toleranz; Wahrnehmung; Beobachtung; Bewertung; Respekt; Dialog

<p>Modul 2 Bildungserwerb als partizipativer Prozess</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Unterschiedliche Lernbegriffe und unterschiedliche Konzepte menschlichen Lernens und deren Implikationen:</i> subjektwissenschaftlicher Lernbegriff; konstruktivistischer Lernbegriff; sozialkognitiver Lernbegriff; behavioristischer Lernbegriff; systemtheoretischer Lernbegriff - <i>Subjektwissenschaftliche Lerntheorie:</i> Passung zur materialistisch-dialektischen Inklusions- und Integrationspädagogik; Analyse des Unterrichts aus der Perspektive der Schüler/-innen
<p>Modul 3 Unterricht von der Lehrer-Schüler-Beziehung aus gedacht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kontextuales Categoriesystem (Bethge, 2015) als geeignetes Instrument zur Analyse der Lehrer-Schüler-Beziehung und zur Einschätzung in Bezug auf ihren das Lernen herausfordernden oder eher nicht herausfordernden Charakters</i>
<p>Modul 4 Grundlegendes zu einer inklusionsorientierten Didaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Didaktik als Lehrkunst:</i> Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Ressource und Chance für den Lernprozess des einzelnen (Grundlage der individuellen Förderung); Bedeutung des Gegenübers für das Lernen - <i>Überblick über verschiedene didaktische Konzepte:</i> Didaktische Analyse (Klafki), Lehrer-Schüler-Beziehung als Ressource für das Lernen (Bethge, 2015); Lernen am gemeinsamen Gegenstand (Feuser, 2005), Planarbeit, Kooperative Lernformen, Projektarbeit, reformpädagogische Ansätze; Auswahl interessierender Ansätze und Analyse im Hinblick auf ihre Inklusionsorientierung, Allgemeine Didaktik für alle (Rödler, 2000); „Zone der nächsten Entwicklung“ (Vygotski) - <i>Inklusionsorientierte Lernmaterialien:</i> Auswahl, Erstellung Nutzung, Begründung - <i>Unterricht anders denken</i> Subjektive Bedeutsamkeit versus Relevanz; Differenzierung versus Integration Individualisierung versus gemeinsames Lernen Reduktion versus Komplexität Beschämung versus Respekt ⇒ <i>Binnendifferenzierung und Gemeinsames Lernen</i>
<p>Modul 5 Spezielle didaktische Konzepte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Vertiefung eines didaktischen Konzepts:</i> Praktische Erprobung, Dokumentation und Reflexion eines didaktischen Konzepts anhand eines Lehrplanmoduls im Kontext von Vielfalt und Unterschiedlichkeit
<p>Modul 6 Leistungseinschätzung im Kontext von Vielfalt und Unterschiedlichkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Leistung und Leistungseinschätzung im Kontext von Vielfalt und Unterschiedlichkeit:</i> Achievment als zentrales Merkmal guten inklusiven Unterrichts Leistungsbewertung als besondere Form der Leistungseinschätzung; rechtliche Grundlagen; Fachliche

	Empfehlung zur Leistungseinschätzung; Nachteilsausgleich; alternative Formen der Leistungseinschätzung; Bezugsnormenmix (Jantowski); Gespräche und Bemerkungen und Gespräche zur Lernentwicklung
Modul 7 Vielfalt, Inklusion und Sprache	- <i>Anforderungen Kommunikation und Sprache im Kontext von Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Inklusion</i>
Modul 8 Etablierung einer inklusionsorientierten Schul- und Unterrichtskultur	- <i>Unterrichtsentwicklung als Prozess:</i> Analysieren und Verstehen von Veränderungsprozessen; Elemente einer Schulkultur im Kontext von Vielfalt, Gestalten schulischer Rahmenbedingungen (Konzeptarbeit, Personal, Organisation); gezielte Gestaltung von Unterrichtsentwicklungsprozessen; kollegiale Hospitation; - <i>Arbeit im (multiprofessionellen) Team</i> Ressource für die Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -entwicklung; Organisation von Teamarbeit; Grundlagen der Kommunikation; Konfliktlösestrategien; Anbahnung und Verstetigung von Kooperation - <i>Arbeit im Netzwerk/Organisationsentwicklung</i>
Modul 9 Kommunikation, Kooperation und Sprache	- <i>Kommunikation und Kooperation mit sich selbst und anderen:</i> Inklusion braucht Kommunikation und eine Sprache; Pädagogik hat den Auftrag, Menschen zur Sprache zu bringen; der Pädagoge als Gegenüber im Aneignungsprozess; eine das Vordringen in die Tiefe des Lerngegenstandes unterstützende Unterrichtssprache
Modul 10 Blitzlicht auf den Erwerb der Kulturtechniken	- <i>Schriftspracherwerb; Erarbeiten des Mengenbegriffs und des Zahlensystems</i>
Modul 11 Individuelle Förderung als durchgängiges Prinzip des Lehrens und Lernens	- <i>Förder- bzw. Lernentwicklungsplanung als Instrument individueller Förderung</i> - <i>Pädagogische Diagnostik als Grundlage professionellen pädagogischen Handelns</i> - <i>Instrumente pädagogischer und sonderpädagogischer Diagnostik:</i> systematische Beobachtung; Gespräche mit Schülerinnen und Personensorgeberechtigten - <i>Förderung im Kontext spezifischer und besonderer Bedürfnisse:</i> sonderpädagogische Förderung; Begabungsförderung; Arbeit mit Portfolio und Concept Map - <i>Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Lebensbiografien:</i>

	<p>mit und ohne Beeinträchtigungen, unterschiedlichen Bedürfnissen, unterschiedlicher Sozialisation, unterschiedlicher Herkunft etc.</p> <p>- <i>Besondere Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Bildung:</i> Armut; Traumata; chronische Krankheit etc.</p>
<p>Modul 12 Professionelles Selbstverständnis</p>	<p>- <i>Reflexion des eigenen professionellen Selbstverständnisses:</i> eigene Bilder von Unterricht und Lehrerrolle/Lehrersein; Reflexion der eigenen Kommunikation; Professionsdilemmata; (Traum)Beruf Lehrer(in); Möglichkeiten zur professionellen Selbstreflexion, Coaching, Systemische Beratungssettings; Veränderungen im professionellen Selbstverständnis im Kontext von Vielfalt und Unterschiedlichkeit; Reflexion des Lernprozesses in diesem Kurs und Wirkungen auf die eigene pädagogische Praxis</p>